



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Für Duisburg, für NRW und für Deutschland. So ehrlich müssen wir sein: Wir haben bittere Wahlniederlagen einstecken müssen.

Das kann man nicht einfach, ganz nach Olli Kahn, mit „Mund abputzen, weiter“ übergehen. Die SPD hat es jetzt selbst in der Hand. Dieser Wandel muss von uns gestaltet werden. Wir haben gute Konzepte, gute Themen und gute Visionen für das Land. Doch wir müssen hinterfragen, ob wir diese richtig übermitteln konnten. In der Antwort liegt der Schlüssel zum Aufbruch.

Ich möchte aber nicht nur schlechtes an 2017 lassen. Ganz im Gegenteil. Die Wiederwahl von Sören Link zum Oberbürgermeis-

ter hat gezeigt, dass sozialdemokratische Themen wichtig sind und Duisburg auf dem richtigen Weg ist. Duisburg hat mit tollen Projekten wie „Mercator One“, dem neuen Fernbusbahnhof oder dem Startschuss für „The Curve“ am Innenhafen gepunktet. Mit einem starken SPD-Bündnis in Stadt, Land und Bund konnten wir viel für Duisburg bewegen. Genau das wird auch weiterhin mein Ansporn für das kommende Kalenderjahr sein. Heimat vor die Haustür bringen und für Duisburg einzustehen.

Deswegen blicke ich zuversichtlich und mit Vorfreude auf 2018.

Ein wichtiges Thema von vielen sind bezahlbare Mieten. Dass wir im Alter nicht aus unseren eigenen vier Wänden ausziehen müs-

sen und genug sozialer Wohnraum entsteht. Gehen wir es an, dass die SPD eine starke und vor allem soziale Opposition in NRW bleibt.

Das möchte ich Euch als Aufruf zum Jahresende mitgeben. Denn sie steht bevor, die besinnlichste Zeit des Jahres. Lasst, wenn möglich, die Arbeit über die Feiertage ruhen. Nehmt Euch Zeit für die Sachen, die über das turbulente Jahr hinweg liegen geblieben sind.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch eine harmonische Weihnachtszeit im Kreise der Liebsten und alles Gute für den Start in das neue Jahr 2018! Frohes Fest und guten Rutsch,

Sarah Philipp

IN DIESER AUSGABE u.a.:

SOZIALTICKET | Seite 2

LANDESBYBAUORDNUNG | Seite 4

FÜR EINE STUNDE LEHRERIN | Seite 6

SPD-BUNDESPARTEITAG | Seite 3

BESUCHERGRUPPEN IM LANDTAG | Seite 5

UNTERWEGS FÜR DUISBURG | Seite 6

Plenardebatte: Sozialticket

Verkehrsminister Wüst will Subventionen fürs Sozialticket erst abschaffen — rudert aber nach öffentlichen Protesten zurück

Für Sorgenfalten hat die schwarz-gelbe Landesregierung bei mehr als 300.000 Nordrhein-Westfalen und davon alleine 135.000 Duisburgerinnen und Duisburgern gesorgt. So viele beziehen das Sozialticket, das für bedürftige Menschen Bahn- und Busfahren zu vergünstigten Preisen ermöglicht.

Armutszugnis“, „das falsche Signal“, „unsinnig und zynisch“, und „Spott für die Schwächsten“ - nur um einige Überschriften und Zitate aus der Presse zu nennen. Aufgrund dieser Welle der Empörung ließ die Landesregierung die Subventionen für das Sozialticket unangetastet.

opfert werden. Wege zur Arbeit, zur Fortbildung, zur Teilhabe an der Gesellschaft werden dadurch versperrt. So schürt man existenzielle Ängste. Das ist nicht nur sozialpolitisch unanständig; das ist verkehrspolitisch genau das Gegenteil von zukunftsfähiger Mobilität.



Verkehrsminister Hendrik Wüst erklärte zunächst im Verkehrsausschuss, dass die Subventionen der Landesregierung zur Mitfinanzierung des Sozialtickets im neuen Jahr auf 35 und 2019 sogar auf 20 Millionen Euro reduziert werden sollen. Erst auf Nachfrage sagte Wüst, dass die Fördermittel ab 2020 ganz abgeschafft werden.

Dieser Plan der Landesregierung sorgte für berechtigten öffentlichen Protest. „Sozialpolitisches

Der Schlingerkurs beim Sozialticket ist nur ein weiteres Kapitel im konfusen Wirken dieser schwarz-gelben Landesregierung. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten“ heißt es in Schillers „Das Lied von der Glocke“. So könnte man auch die bisherige Bilanz der Mitte-Rechts-Koalition zusammenfassen.

Die Mobilität von mehr als 300.000 Menschen mit geringem Einkommen sollte auf dem Altar der Haushaltskonsolidierung ge-

Ich finde es zwar gut, dass die Landesregierung ihren Fehler zugegeben und korrigiert hat und im kommenden Jahr Gespräche mit den Kommunen und den Verkehrsbetrieben über das Sozialticket führen will. Aber noch besser hätte ich es gefunden, wenn sie diese Gespräche geführt hätte, bevor sie eine faktische Abschaffung dieses Tickets verkündet und damit hunderttausende Menschen unnötig verunsichert und verängstigt hätte.

Richtungsweisender SPD-Bundesparteitag

Martin Schulz als Vorsitzender wiedergewählt; Ergebnisoffene Gespräche mit der Union

Vom 7. bis 9. Dezember nahm ich am Bundesparteitag der SPD als Delegierte teil. Für die Partei war es ein wichtiger und entscheidender Parteitag. Wir haben an den drei Tagen diskutiert, wie wir als Sozialdemokraten uns für die Zukunft aufstellen wollen. Aber wir haben auch darüber entschieden, ob wir Gespräche mit der CDU/CSU über eine Regierungsbildung aufnehmen wollen.

on über eine Regierungsbildung zu führen. Denn Gesprächen können wir uns nicht verweigern, und diese müssen nicht zwangsläufig in einer Große Koalition münden.

Gut ist, dass wir auf dem Parteitag Punkte benannt haben, die für uns inhaltlich wichtig sind. Wie zum Beispiel vermehrte Investitionen in den sozialen Wohnungsbau und stärkere Rechte für Mieter bei Mieterhöhungen.

ben wir mit der Union zwar verabschiedet, die jedoch am Ende so verwässert war, dass sie gar nicht richtig wirkt.

Gut ist auch, dass wir unseren Vorsitzenden Martin Schulz gestärkt in die Gespräche schicken. Die 81,94 Prozent bei seiner Wiederwahl sind ein überzeugendes und vor allem ehrliches Ergebnis.

Die WDR-5-Sendung „Morgenecho“ hat mit mir über



Die Duisburger Delegation auf dem Bundesparteitag.



Mit Ibrahim Yetim und Ralf Jäger auf dem Bundesparteitag.

Auch wenn ich weiterhin kein en-Bock auf GroKo habe, habe ich dem Antrag zugestimmt, ergebnisoffene Gespräche mit der Uni-

Da dürfen wir keine Kompromisse machen, wie zum Beispiel in der vergangenen Legislaturperiode bei der Mietpreisbremse. Die ha-

den Bundesparteitag gesprochen. Den Beitrag könnt Ihr euch in der WDR-Mediathek anhören.

Nachgehakt

Meine kleine Anfrage zu bezahlbarem Wohnraum in NRW

In einer kleinen Anfrage an die Landesregierung wollte ich gemeinsam mit meinem Landtagskollegen Sven Wolf wissen, wie es um die Entwicklung von mietpreisgebundenen Wohnraum in



den voraussichtlich

NRW steht. Die Antwort war enttäuschend. Bis 2040 werden voraussichtlich 40 Prozent

der am 31.12.2015 preisgebundenen Mietwohnungen aus der Bindung gefallen sein. In Duisburg würden von derzeit 20.298 2040 nur noch 12.690 Wohnungen in der Preisbindung bleiben.

Schwarz-Gelb setzt neue Landesbauordnung aus

CDU-Bauministerin Scharrenbach will Quote für rollstuhlgerechte Wohnungen kippen

Eigentlich sollte zum 28. Dezember 2017 die neue Landesbauordnung in Kraft treten, die eine Steigerung der Zahl barrierefreier Wohnungen und das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen wie Holz fördern sollte. Doch die neue CDU-Bauministerin Ina Scharrenbach hat das Inkrafttreten der neuen Landesbauordnung durch ein Moratorium erst einmal für ein Jahr ausgesetzt. Dieses Moratorium wird die Landesregierung nach eigener Aussage dazu nutzen, „um sich mit einzelnen Vorschriften der Landesbauordnung, die möglicherweise dazu beitragen, das Bauen in Nordrhein-Westfalen zu verteuern, auseinanderzusetzen und diese neu zu fassen.“

Zu den Vorschriften, die möglicherweise dazu beitragen, das Bauen zu verteuern, gehört für die Mitte-Rechts-Koalition anscheinend auch die verbindliche Quote für rollstuhlgerechte Wohnungen.

Nach der von uns im vergangenen Jahr verabschiedeten Landesbauordnung hätte jeder Neubau mit mehr als acht Wohnungen eine und jeder Neubau mit mehr als 15 Wohnungen zwei Wohnungen beinhalten müssen, die uneingeschränkt mit dem Rollstuhl genutzt werden können.



Damit hatten wir als Nordrhein-Westfalen eine Vorreiterrolle in Deutschland. Bauministerin Scharrenbach will nun die verbindliche Quote durch neue, weniger strenge Vorgaben für barrierefreies Wohnen ersetzen.

Eine weitere Errungenschaft der neuen Landesbauordnung war das erleichterte Bauen mit dem

nachwachsenden Rohstoff Holz. In dem aktuell noch geltenden Gesetz aus dem Jahre 2000 fehlt es an Regelungen, die den weitgehenden Einsatz des Baustoffes Holz ermöglichen. Unsere Novellierung hätte das Bauen mit Holz durch die Anpassung der Landesbauordnung an das Brandschutzsystem der Musterbauordnung erleichtert und den Vorschriften für den Holzbau der anderen Länder angepasst. Ich hoffe, dass diese Errungenschaft nicht auch den Plänen von Bauministerin Scharrenbach zum Opfer fällt.

Das Moratorium der Landesbauordnung ist ein Rückschritt in der Baupolitik! Durch die Aussetzung der Landesbauordnung hat die schwarz-gelbe Landesregierung viel Verunsicherung bei Investoren und der Bauwirtschaft erzeugt. Doch viel schlimmer: Sie hat auch die Erwartungen der Menschen mit Behinderungen enttäuscht.

Podiumsdiskussion zur Wohnungspolitik

Digitalisierung und Deregulierung auf dem Wohnungsmarkt

Am Parlamentarischen Abend von Haus und Grund in Düsseldorf nahm ich an einer Podiumsdiskussion unter anderem mit Bauministerin Ina Scharrenbach teil. Thema war „Digitalisierung und Deregulierung – Neue Chancen für den Wohnungsmarkt“. Der technische Fortschritt muss



auch den sozialen Fortschritt nach sich ziehen. Wenn mit

»Deregulierung« gemeint ist, den landesrechtlichen Mieterschutz und die landesrechtlichen Maßnahmen zur Begrenzung des Mietpreisanstiegs abzuschaffen, so ist das aus meiner Sicht mit Blick auf die Verpflichtung des Staates zur sozialen Daseinsvorsorge grundsätzlich falsch.

Duisburg zu Gast in Düsseldorf

Besuchergruppen im Landtag

Der Empfang von Besuchergruppen aus Duisburg gehört an Plenartagen zur guten Tradition. Im November besuchten mich Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis, Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes der Universität Duisburg-Essen, die zehnte

Klasse des Steinbart-Gymnasiums sowie die Seniorinnen und Senioren der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft im Düsseldorfer Landtag.

Häufig wurde über den Erneuerungsprozess der SPD, zu den internen Abläufen einer Landtagsabgeordneten und die ursprüng-

lich geplante Abschaffung des Sozialtickets durch die schwarz-gelbe Landesregierung diskutiert. Als Baupolitikerin habe ich mich besonders darüber gefreut, dass auch die Themenfelder Stadtentwicklung und der Umgang mit Schrottimmobilien zur Sprache kamen.



Am 16. November besuchten mich Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis,



am 21. November hatte ich Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung des deutschen Volkes der Uni Duisburg-Essen zu Gast,



am 29. November traf ich auf die 10. Klasse des Steinbart-Gymnasiums



und am 30. November die EVG-Senioren.

Unterwegs für Duisburg...

... in ganz NRW



Auf der SPD-Regionalkonferenz in Castrop-Rauxel



Currywurst am Stiel auf dem Duisburger Weihnachtsmarkt



Besuch eines N24-Fernsehteam im OV Buchholz



Laudatio auf der Verleihung des Bürgerehrenwappens



Im Ausschuss für Digitalisierung und Innovation

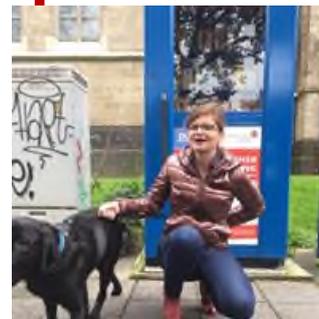


Parlamentarischer Abend des Mieterbundes

Hundekotbeutelspender für den Ludgeriplatz

Gemeinsam mit den beiden Neudorfer SPD-Ratsfrauen Susanne Zander und Martina Stecker habe ich einen Hundekotbeutelspender für den Ludgeriplatz gestiftet. Auf die Idee kamen wir, als die

Anwohner und die Ladenbesitzer des Ludgeriplatzes Oberbürgermeister Sören Link und mich Anfang August eingeladen hatten, um gemeinsam über die Verschönerung des Platzes zu sprechen.



Für eine Stunde Lehrerin

Besuch der Duisburger Sternenschule

Unter dem Motto „Schenken Sie uns eine Schulstunde Ihrer Zeit“ anlässlich der Tage der Freien Schulen hat mich die Duisburger Sternenschule eingeladen.

Die Grundschülerinnen und Grundschüler waren sehr interes-



siert an meiner Arbeit als Abgeordnete. Sie fragten mich nicht nur nach meinem Lieblingsessen oder wie viel eine Landtagsabgeordnete verdient, sondern löchernten mich auch über die Regierungsbildung in Berlin.

Impressum

Redaktion

Carolin Kempfer
Alexander Palapys
Senthuran Sivananda
Sarah Philipp

V.i.S.d.P

Sarah Philipp, MdL

Kontakt

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Telefon: 02 11/884-26 61
Fax: 02 11/884-32 06
info@philipp-fuer-duisburg.de

Sarah Philipp...

...bei Facebook

fb.com/philippfuerduisburg

...bei Twitter

twitter.com/Philipp_fuer_DU

...im Internet

philipp-fuer-duisburg.de

...bei WhatsApp

0211/884 2661

Gesucht: Das Wort des Jahres

Was ist Euer Favorit?

Zum Jahresabschluss möchte ich Euch noch eine kleine Freude bereiten:

Es hat eine lange Tradition – das Wort des Jahres. Ganz Deutschland kürte „Jamaika-Aus“ als seinen Favoriten für das fast abgeschlossene Kalenderjahr. „Ehe für Alle“ oder „#MeToo“ verpassten den Spitzenplatz nur knapp. Vergangenes Jahr schaffte es „postfaktisch“ ganz nach oben auf das Treppchen.

Nun möchte ich aber Eure Meinung hören.

Welches Wort ist Eurer Meinung nach das Wort des Jahres für Duisburg und / oder NRW?

Vorschläge jeder Kategorie sind willkommen. Ob

ein Sportereignis, ein politisches Event oder etwas ganz anderes für Euch heraussticht. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Sendet mir dazu bitte Eure Vorschläge bis zum 31.12.2017 an info@philipp-fuer-duisburg.de

Prämiert wird der beste Vorschlag von mir mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Ich freue mich auf Eure Vorschläge!



Parlamentarisches Lexikon: H wie Haushalt

Der Haushalt des Landes Nordrhein– Westfalen enthält alle Einnahmen und Ausgaben des Landes. Er ist untergliedert in Einzelpläne, z.B. Haushalt des Landtags oder Haushalt des Justizministeriums. Das Landeskabinett hat am 07. November 2017 den Entwurf des Haushaltsgesetzes 2018 verabschiedet. Der Landtag beschließt den Haushalt des Landes.

Dafür sind drei Lesungen vorgeschrieben.

In der letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien findet die 2. Lesung im Parlament statt. Das Haushaltsvolumen für das Jahr 2018 wird mit 74,46 Milliarden Euro veranschlagt.

